



© Marcus Franker / Greenpeace

## Von Agrosprit bis Wüstenstrom – Die globalen Zusammenhänge der Energiewende als Herausforderung für die Bildungsarbeit

12. und 13. März 2012 in Düsseldorf

Raps und Palmöl im Tank, Solarkraftwerke in Marokko, Offshore-Windparks in der Nordsee – Erneuerbare Energien sind auf dem Vormarsch, in Deutschland und weltweit. Mit der Energiewende wachsen die Debatten über die richtigen Lösungen und Wege. Was ist besser: Wind oder Solar? Verschärfen wir den Hunger, wenn wir Biosprit tanken? Sind Holzschneiteln aus Kanada sinnvoll? Ist Desertec der Weg oder doch eher Bürgerkraftwerke? Oder beides? Was ist wichtiger: technische Lösungen oder andere Lebensstile? Wie können wir das eine tun ohne das andere zu lassen? Können Erneuerbare die Energiearmut überwinden oder sind sie nur eine Option für die, die sie sich leisten können? Inwieweit birgt die Energiewende die Chance einer tiefgreifenden gesellschaftlichen Veränderung in Deutschland aber auch weltweit?

**Die Tagung gibt** Auskünfte aus lokaler wie globaler Perspektive und vergleicht die verschiedenen erneuerbaren und fossiltomaren Energieträger und ihre Nutzungsformen im Klima- und Nachhaltigkeitscheck. Anregungen für die pädagogische Arbeit in Schule wie in außerschulischer Bildung geben Bildungsakteure mit Erfahrungen zu den Themen ökologischer Fußabdruck, Plan- und Rollenspiele, der konkreten Nutzung von Solarenergie im Alltag von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen sowie Nord-Süd-Partnerschaften.

**Zielgruppen der Tagung** sind MultiplikatorInnen aus Globalem Lernen und Umweltbildung, aus Schule, Verbänden und Kirche sowie interessierte Fachleute.

In Kooperation mit



## Die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005 – 2014

Wenn die Vereinten Nationen (UN) ein Thema in den Fokus nehmen wollen, nutzen sie das Instrument der „UN-Dekade“. Die globale Vision der Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind – so die UNESCO zu Beginn der Dekade 2005. In Deutschland wird die Dekade von der Deutschen UNESCO-Kommission koordiniert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Auszeichnung von Bildungsangeboten als offizielle Dekade-Projekte und Dekade-Kommunen, den jährlichen Aktionstagen und der Arbeit des Runden Tisches und seiner Arbeitsgruppen zur Verankerung der Bildung für nachhaltige Entwicklung vom Elementar- bis zum Hochschulbereich.

Weitere Informationen unter [www.bne-portal.de](http://www.bne-portal.de).



Foto: Angelika Adamaschek, UBZ Licherode



Foto: e.u.[Z]



Foto: artefact gGmbH Glücksburg

## Die Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V. (ANU)

Die ANU, Veranstalterin in der Tagungsreihe, ist der Dach- und Fachverband der außerschulischen Umweltbildung in Deutschland. Der 1990 gegründete Verein vertritt bundesweit 1.000 Mitglieder, darunter Umweltzentren, UmweltpädagogInnen und weitere Akteure aus der Umweltbildung und der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Orientiert am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung setzen sich der Bundesverband und zwölf Landesverbände sowohl politisch als auch praktisch für Umweltbildung in allen Bereichen des lebenslangen Lernens ein – vom Elementarbereich bis zur beruflichen Weiterbildung.

Die ANU bietet Beratung und Fortbildung für MultiplikatorInnen im Bereich BNE und veranstaltet bundes- und landesweite Tagungen. Über die Mitgliedschaft im Nationalkomitee der Deutschen UNESCO-Kommission für die Weltdekade der Vereinten Nationen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ fördert die ANU die Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Gruppen.

Mit ihren Medien erreicht die ANU regelmäßig mehrere tausend Akteure der Umweltbildung und BNE: Das Internetportal [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de) bietet zahlreiche Umweltbildungsprojekte und Materialien sowie eine Datenbank der Umweltzentren. Monatlich erscheinen die ANU-Printnachrichten „ökopädNEWS“ und wöchentlich informiert der „ANU-Infodienst“ per E-Mail über Tagungen, Stellen- und Fortbildungsangebote aus dem Umweltbildungsbereich.



### Kontakt

Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V.  
Angelika Schichtel  
Robert-Mayer-Straße 48-50  
60486 Frankfurt am Main  
T: 069/31019243

E: [bnee@anu.de](mailto:bnee@anu.de)  
W: [www.umweltbildung.de](http://www.umweltbildung.de)

Das Projekt BNEE wird

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

In Kooperation mit



## Energiewende & Bildung Tagungsreihe 2012

Für MultiplikatorInnen aus Hochschule, Schule, beruflicher und außerschulischer Bildung und an Bildung interessierte EnergieexpertInnen

VORANKÜNDIGUNG



Tagungsreihe  
Bildung für nachhaltige Entwicklung  
und Erneuerbare Energien





## Die BNEE-Tagungsreihe

**Die Energiewende** ist beschlossene Sache! Endlich ist ein breiter, gesellschaftlicher Konsens erreicht, nachdem Kommunen und Privatleute, Teile der Energiewirtschaft und Unternehmen bereits seit Jahren die Energiewende im Kleinen realisiert haben. Der gesamtgesellschaftliche Aufbruch ins Zeitalter der Erneuerbaren Energien ist eine zentrale Aufgabe in den kommenden Jahren: Nur mit einer umfassenden Transformation unseres Energiesystems schaffen wir es, den Klimawandel zu bremsen, den Schutz der natürlichen Ressourcen und die nachhaltige und gerechte Nutzung der Rohstoffe zu sichern. Damit diese Transformation gelingen kann, braucht sie die aktive Beteiligung aller Bürgerinnen und Bürger: Energiekonsumenten und Erzeuger, Fachleute und politische Entscheider benötigen dafür einen entsprechenden Bildungshorizont und neue Kenntnisse und Fähigkeiten.

Die hohe Dynamik der Energiewende konfrontiert uns mit komplexen Themen, und wir stellen uns viele **Fragen zur zukünftigen Entwicklung**: Wie fundiert und sicher sind die Prognosen zum Ausbau und der intelligenten Kombination von Windkraft, Solarenergie, Bioenergie, Geothermie und Wasserkraft? Wo wird über die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen entschieden – im Europäischen Parlament, im Bundestag oder in meiner Kommune? Liegt die Zukunft in der dezentralen Energieversorgung – national wie global? Woher kommen Strom und Wärme in Zukunft und wie teuer werden sie sein? Wie wird sich die Landschaft um meinen Wohnort herum verändern? Wie stark steht besonders die Bioenergie in Konkurrenz zum Anbau von Nahrungsmitteln? Wie entwickelt sich international der Wettbewerb um die besten Umwelttechnologien? Wie entwickeln sich die neuen, zukunftssträchtigen Industriezweige und die Arbeitsplätze? Ist meine Berufsausbildung oder mein berufliches Wissen noch ausreichend für die Anforderungen von morgen?

**Die Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in der Bildungsarbeit** stehen mittendrin in diesen Diskussionen und bereiten sie methodisch für verschiedene Zielgruppen auf. Die interdisziplinäre Tagungsreihe „**BNEE – Bildung für nachhaltige Entwicklung und Erneuerbare Energien**“ der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung möchte Ihnen aktuelle fachliche Orientierung geben und konkrete Bildungsbeispiele für verschiedenen Zielgruppen vorstellen. Durch Vorträge, Foren, einem Projektemarkt sowie Exkursionen und künstlerischen Beiträgen erhalten Sie Anregungen, wie die Energiewende in den Bildungsbereichen Schule, Hochschule, berufliche und außerschulische Bildung behandelt werden kann. Die Tagungen ermöglichen somit FachexpertInnen der Erneuerbaren Energien und MultiplikatorInnen aus den Bildungsinstitutionen die gegenseitige Kontaktaufnahme.

## Die Tagungen im Überblick



Foto: artefact gGmbH Glücksburg

### Erneuerbare Energien in der beruflichen Praxis 20. und 21. Februar 2012 in Hamburg-Harburg

Die Erneuerbaren Energien durchziehen als Querschnittsthema die berufliche Praxis. Welche Anforderungen ergeben sich daraus für die Aus- und Fortbildung? Wie sollen Aus- und Fortbildungsgänge aktualisiert werden, um mit der dynamischen Entwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien Schritt halten zu können? Welche Qualifikationen benötigen die Beschäftigten in der Branche der Erneuerbaren Energien und welche Weiterbildungsmöglichkeiten sollen sie nutzen? Welche Weiterbildungsangebote sind zukunftssträchtig? Welche Kompetenzen sollen bei Unternehmern, insbesondere bei selbständigen Handwerkern, gestärkt werden, um Wettbewerbsvorteile nutzen und Kunden umfassend beraten zu können?

**Die Tagung bietet** Ansätze für Qualifizierungsmöglichkeiten im Bereich Erneuerbare Energien und Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es werden Beispiele für die Berufsorientierung präsentiert und Berufsschulen berichten über ihr breitgefächertes Bildungsangebot zum Schwerpunktthema Erneuerbare Energien. Im Bereich der beruflichen Weiterbildung werden Angebote von zuständigen Stellen, z.B. Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammern, Unternehmen, Gewerkschaften und Non-Profit-Organisationen im Hinblick auf Bildung für nachhaltige Entwicklung diskutiert.

**Zielgruppen der Tagung** sind in der beruflichen Aus- und Weiterbildung tätige Akteure aus öffentlichen und privatwirtschaftlichen Bildungseinrichtungen (berufliche Schule, Bildungsträger, Fachhochschulen, Hochschulen, Akademien), Unternehmen, Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern, Innungen und Ministerien.

In Kooperation mit



Foto: DUH, N. Schrader

### Stromnetze und Energieinfrastruktur der Zukunft – ein Thema der Bildung für nachhaltige Entwicklung 28. und 29. Februar 2012 in Leipzig

Der Ausbau der Stromnetze gilt als Nadelöhr der Energiewende. Zur viel gestellten Frage, wie viele Kilometer und welche neuen Leitungen gebraucht werden, gehört die Betrachtung des gesamten Stromversorgungssystems: Welche Kombination aus Kraftwerken, Energiespeichern und Netzen ist zukunftsfähig? Welche Szenarien gibt es, mit welchen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft? Was müssen Entscheider angesichts der Langfristigkeit und hohen Kosten von Investitionen in Energieinfrastrukturen wissen, um sie richtig zu lenken? Welche Gestaltungsmöglichkeiten hat der einzelne Bürger bzw. lokale Gruppen bei der Entscheidung über Energieinfrastrukturen? Wie wird sich das Alltagsleben durch intelligente Stromnetze (Smart Grids) verändern, z.B. durch eine stromangebotsorientierte Steuerung unserer Haushaltsgeräte? Und wie funktioniert unsere Stromversorgung überhaupt genau – heute und morgen?

**Auf der Tagung erläutern** Fachleute die Funktionsweise des Stromversorgungssystems, stellen Szenarien zur Energieinfrastruktur von morgen vor und benennen die Akteure, die an den Diskussionen und Entscheidungen beteiligt sind. Gemeinsam mit den MultiplikatorInnen werden Akzeptanzfragen und die Herausforderungen für die Bildung diskutiert. Anhand von Beispielen wird vorgestellt, wie die Fragen der Energieinfrastruktur an Hochschulen verankert werden, welche Bildungsangebote es für den schulischen Bereich gibt und wie Bildung das Engagement von Bürgern für die dezentrale Energieversorgung unterstützen kann.

**Zielgruppen der Tagung** sind MultiplikatorInnen aus dem Hochschulbereich und dem schulischen, außerschulischen und Lehrerbildungsbereich sowie kommunale PolitikerInnen, PlanerInnen und VertreterInnen von Bürgerinitiativen.

In Kooperation mit



### Energielandschaften und Flächennutzung – verstehen, planen, mitgestalten 6. und 7. März 2012 in Frankfurt am Main

Wind- und Solarparks, Raps- und Maisfelder, Biogas- und Wasserkraftanlagen zeugen bereits heute davon: Die Erneuerbaren Energien verändern unsere Flächennutzung und unser Landschaftsbild. Welche und wie viele Flächen beanspruchen die einzelnen Erneuerbaren Energieträger heute und bei einer 100%-Versorgung? Welche Chancen bietet die mögliche Dezentralität der Erneuerbaren Energien den Kommunen, lokalen Initiativen wie Genossenschaften und jedem einzelnen? Wie sieht eine ressourcenschonende Flächennutzung im Rahmen der Energiewende aus und wie groß ist die Akzeptanz in der Bevölkerung?

**Auf der Tagung stellen** ExpertInnen aus Wissenschaft, Planung und Politik hierzu die aktuellen Entwicklungen vor. MultiplikatorInnen aus Bildungsprojekten zeigen, wie sich die Fakten gut verständlich vermitteln lassen und regen an, mit Methoden wie Planspielen, Szenariotechniken und der Bewertung von Leit- und Landschaftsbildern ein komplexes und fundiertes Verständnis für die Lösungen der Zukunft aufzubauen.

**Zielgruppen der Tagung** sind MultiplikatorInnen aus Natur- und Umweltschutzverbänden und aus Umweltzentren, VertreterInnen von Bürgerinitiativen und kommunale PolitikerInnen und RaumordnungsplanerInnen sowie Lehrende an Schulen und Hochschulen.

In Kooperation mit

